

07/05/20

4. Sonntag nach Trinitatis

**Seid barmherzig, vergebet, gebet—wie euer himmlischer Vater**

**Lukas 6: 36-42:**

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergeben, so wird euch vergeben.

Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überfließend Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messet, wird man euch wieder messen.

Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis, “Kann auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen? Der Jünger ist nicht über seinen Meister; wenn der Jünger vollkommen ist, so ist er wie sein Meister.

Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und des Balkens in deinem Auge wirst du nicht gewahr?

Wie kannst du sagen zu deinem Bruder, ‘Halt still, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen,’ und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuvor den Balken aus deinem Auge und siehe dann zu, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest!

Gnade sei euch und Friede, von Gott unsrem Vater und von dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Es ist zu bemerken, für die ersten fünf Sonntage nach dem Fest *Trinitatis* kommen die festgestellten Evangelien alle von St. Lukas Bericht über unsres Heilands Leben—Gleichnisse mit welchen Jesus lehrte, die Berufung der ersten Jünger nächste Woche, und in unsrem heutigen Text einige Versen von unsres Herrn berühmter “Bergpredigt.” Lukas heißt manchmal “der Evangelist für die Ausgestoßenen” denn—in seinem Evangelium und auch in seinem Bericht über des Paulus Missionärarbeit in der Apostelgeschichte—schließt er so viele Beispiele davon ein, wie des Christus Heil zu denen kam, die schwach, verwundbar, und verachtet von den Leuten waren—den zeremoniell Unreinen, den gehaßten Zöllnern, denen, deren Sünden öffentlich bekannt waren. Man könnte sagen, St. Lukas ist der Evangelist für den armen Lazarus, für die Krüppel und Blinden und diejenigen von den Landstraßen und den Zäunen welche die überraschenden Gäste bei einem Festmahl werden, und für die verlorenen Schaffe und verlorenen Groschen, welche unser Heiland mit Seiner vergebenden Liebe besonders sucht.

Es war ganz natürlich daß St. Lukas, in Seinem Bericht über des Jesus Leben, sollte auf diese Weise unsres Heilands Dienst zu den Ausgestoßenen betonen—zu den Ungünstigen und zu denen die im Nachteil waren. Von Beruf war Lukas Arzt, und er arbeitete selber jeden Tag für die Kranken und Lammen und Verletzten. In seinem Evangelium konnte Lukas darüber berichten, des Herrn Gesalbter bat wirkliches Heil für Leib und Seele zu denen an, denen Lukas selber versuchte zu helfen. Und als des Paulus Kamerad, der den Apostel bei seinen Missionär-Reisen begleitete, war Lukas Zeuge davon, das Evangelium brachte Vergebung und neues Leben zu den Verachteten und zu den Ausgenutzten und zu den Verworfenen—Nichtjuden, Sklaven, Gefangenen, denen die

von bösen Geisten geplagt waren. Vielleicht ist es also natürlich, daß St. Lukas wollte des Jesus heilende Liebe für diejenigen betonen, welche andere Menschen ausstießen.

Marias göttlicher Sohn als des Herrn Gesalbter, Der Sein Heil so wohl für Jude als auch für Nichtjude brachte; das Blut Jesu Christi das die Seelen auch von Ausgestoßenen und Sündern und Zöllnern erlöst; unser fleisch-gewordener Herr als der Gute Hirte, Der das einzelne verlorene Schaf sucht und Der das ganze Haus kehrt um den einen verlorenen Groschen zu finden—das ist die wertvolle Betonung in Lukas Evangelium für welche wir dem Herrn danken, denn die Gnade Gottes in Christus welche für Zöllner und Sünder ist, ist auch für solche wie euch und mich.

## I

Erstens, in Jesus Bergpredigt von welcher unser heutiger Evangelium-Text für diesen vierten Sonntag nach *Trinitatis* kommt, stellt unser Herr Seinem Volk eine Beschreibung des Lebens dar, das aus unsrem Glauben an Christus Jesus als unser Heiland fließen soll. Es ist nötig daß wir uns an diese Wahrheit erinnern, denn immer gibt es einige die behaupten, unsres Herrn Befehle hier—einander zu lieben, barmherzig zu sein, zu vergeben—sind die Hauptsache welche Jesus predigte. Sie sind keineswegs das. Die Evangelisten sagen uns, Jesus reiste durch Galiläa und Judah und “predigte die gute Nachricht von dem Reich Gottes.” Das heißt, Er sagte den Leuten, Er war des Herrn Gesalbter—der Versprochene, Der Erlösung von Sünde und Tod bringen würde. Die Gleichnisse in Seinen Predigten betonten also die Gnade Gottes—die unverdiente und vergebende Liebe um Christi willen auf welche wir uns verlassen müssen.

Christus war nicht darum gekommen, nur irgenteiner “Guru des moralischen Lebens” zu sein, der uns darüber unterrichten sollte, wie wir unsren Eingang in Himmel verdienen könnten. Er war gekommen um Sein Leben als die Einlösung für unsre Sünden zu geben—um Sein Blut am Kreuz auf dem Kalvarienberg für unsre Verfallenheit zu vergießen. Er war gekommen um durch Seine Auferstehung am dritten Tag die Kraft des Todes über uns ewig zu zerschmettern. Er spricht aber hier zu Seinen Jüngern—zu uns, die wir schon an Ihn als unsren Erlöser und Herrn glauben—um uns über das Leben zu unterrichten, das von unsrem Glauben an Ihn springen soll—das Leben welches das innere Leben der Heiligen Trinität reflektiert, das himmlische Leben für welche wir erschaffen worden sind.

## II

“Seid barmherzig,” sagt uns Jesus, zweitens, “wie auch euer (himmlischer) Vater barmherzig ist.” Das Wort “Barmherzigkeit” ist in der Schrift ein Synonym für die Liebe Gottes das eine sehr spezifische Nuance trägt. Der Herr zeigt Seine Gnade—Seine kostenlose und unverdiente Liebe—zu uns die wir sündvoll und verfallen sind. Und Seine “Barmherzigkeit” ist Seine Liebe für uns, die wir schwach und elend sind als wir leiden und sterben in dieser Welt welche von unsrer Sünde verdorben worden ist. Zu uns, die wir Seine Vergebung empfangen haben und jetzt wandeln hier mit der sicheren Hoffnung auf das ewige Leben mit Ihm, sagt unser Heiland, “Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.”

Wie dringend benötigt unsre Welt daß Christi Gläubige zu anderen Menschen die Barmherzigkeit zeigen, die wir von unsrem Heiland-Gott bekommen haben—daß wir vergeben als Er uns vergibt, daß wir uns von pompösem Richten enthalten, daß wir zu anderen Menschen großzügig geben. Erst zu denken, wie wir unsrem Nachbarn helfen können, was wir für die Bedürftigen beitragen können, was wir tun können um alles besser

für die Anderen zu machen—das, erinnert uns hier unser Herr, ist gleich unsrem Meister zu sein. Das ist in Seinen Fußstapfen zu treten und zu anderen Menschen zu zeigen was für einen Heiland wir haben. Und genau auf diese Weise, daß wir mit Gebet versuchen, Seine Liebe und Seine Barmherzigkeit und Seine Art von Vergebung zu verkörpern, bekommen wir schon hier das “volle Maß” von welchem Jesus hier spricht—“gedrückt, gerüttelt, und überfließend.”

Wir wissen wie schwer es ist für schwache Sünder wie uns so zu leben, wie unser Heiland uns hier befiehlt. Den kleinen Splitter in unsres Nachbarns Auge zu sehen und nicht auf den großen Balken in unsrem Auge zu achten—Jesus benutzt dieses witzige Bild um uns zu lehren wie dumm und lächerlich so eine richtende Haltung ist, welche leider zu uns so leicht und natürlich kommt. Wir müssen die Hilfe unsres Herrn bekommen, wenn wir wollen Ihm folgen und Seine Liebe zu anderen Menschen reflektieren.

### III

“Seid barmherzig,” sagt uns Jesus, dritten, “wie auch euer Vater barmherzig ist.” “Vergebet.” “Gebet großzügig zu anderen Menschen.” “Richtet andere Menschen nicht.” Wir, die wir im Namen der Heiligen Trinität getauft worden sind, sollen—wie St. Paulus sagt—jeden Tag bußfertig zu der Sünde sterben. Wir legen also unter das Kreuz auf dem Hügel Golgatha die vielen Male, in denen wir die barmherzige Hilfe selbstsüchtig abgehalten haben, die wir hätten leicht geben können; die vielen Male in denen wir lieber einen Groll gegen jemanden hegten und ihm nicht vergaben; die vielen Male in denen wir andere Menschen richteten anstatt zu versuchen, unsre eigenen Sünden loszuwerden. Und, wie St. Paulus auch sagt, wir, die wir im Namen der Heiligen Trinität getauft worden sind, sollen jeden Tag auch mit Christus auferstehen und in einem neuen Leben wandeln—in dem Leben, das Jesus uns lehrt. Wir bekommen Seine Liebe von Ihm und jetzt zeigen wir Seine Liebe zu unsren Nächsten. Wir trinken tief vom Kelch Seiner Vergebung und Seiner Barmherzigkeit und Seiner Gaben, und wir opfern diesen Kelch zu anderen Menschen.

Es gibt uns unser Heiland Selber das beste Beispiel davon—barmherzig zu den Schwachen und Verwundbaren zu sein; zu vergeben; zu helfen anstatt nur zu richten. Christus Jesus heilte die Lammen und die Aussätzigen. Er ernährte die Hungrigen. Er saß mit denen, welche andere Menschen richteten, und aß mit ihnen, damit sie würden das Heil bekommen, das Er auch für sie gebracht hatte. Und jetzt wir—die wir Sein Absolutionswort hören und in Sein heiliges Mahl für die Vergebung unsrer Sünden teilen und von Ihm die sichere Hoffnung auf das ewige Leben bekommen—wir studieren Ihn in den Evangelien. Wir sehen da Sein Leben der Liebe. Und bußfertig und gläubig und mit herzlichem Gebet beginnen wir jeden Tag diese gesegnete Aufgabe durchzuführen—des Jesus Liebe zu anderen Menschen zu zeigen.

“Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist,” sagt Jesus. “Gebet (großzügig zu anderen Menschen).” Wir können alle eine Weise wählen auf welche wir können zu denen geben, die nur wenig haben, oder sorgen für diejenigen, die sich selbst nicht pflegen können. “Vergebet,” sagt Jesus. Wir tragen im Herzen Seine mit-Seinem-Blut-gekaufte Vergebung, und wir können jetzt mit Seiner Hilfe versuchen auch unsren Schuldigern zu vergeben. “Richtet nicht,” sagt Jesus. In bußfertigem Glauben können wir unsre Kraft dafür setzen, eher den Balken von unsrem eigenen Auge zu ziehen als die Sünden anderer Menschen zu bemerken. Mit der Hilfe unsres Heilands können wir versuchen, Seinem Beispiel zu folgen.

Der Heilige Geist verleihe uns das um Jesus willen. Amen.